

Laibacher Zeitung



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Einserthonsgebühr:** Für kleine Inserate bis zu vier Zeilen 80 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die **Administration** befindet sich Miklosidstraße Nr. 16; die **Redaktion** Miklosidstraße Nr. 16. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

Amtlicher Teil.

Den 11. August 1916 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das Titelblatt, das chronologische und alphabetische Repertorium zum Jahrgange 1916 der italienischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes sowie das LXXVII. Stück der polnischen, das LXXXV., LXXXVIII. und LXXXIX. Stück der italienischen und das XC. Stück der italienischen und polnischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes des Jahrganges 1916 ausgegeben und versendet.

Nichtamtlicher Teil.

Die deutschen Luftschiffangriffe auf England.

Das Wolffsche Bureau meldet über die Wirkung der deutschen Luftschiffangriffe vom 28. auf den 29. Juli, 31sten Juli, 1. August und vom 2. auf den 3. August auf England: Bekanntlich ist die englische Regierung ängstlich bemüht, das Bekanntwerden der Wirkung unserer letzten Luftschiffangriffe zu verhüten und die Angriffe selbst als völlig belang- und ergebnislos hinzustellen. Sie ging so weit, zu erklären, die deutsche Meldung, daß die deutschen Maximalluftschiffe am 1. August London angegriffen hätten, sei glatt erfunden. Entweder hätten die Führer der Luftschiffe betruht falsche Meldung erstattet oder sie müßten völlig die Orientierung verloren und nicht mehr getruht haben, wo sie sich befanden. Zu solch verzweifelten, törichtem Mitteln muß England greifen, um die Welt über seine Bedrängnis hinwegzutäuschen. Tatsächlich herrscht in London allgemein die Überzeugung, daß der Angriff am 1sten August der schwerste war, den London bisher durchgemacht hat. Im nachfolgenden sind einige einwandfreie Nachrichten über die Luftschiffangriffe in den Nächten vom 28. auf den 29. Juli, 31. Juli, 1. August und in der Nacht vom 2. auf den 3. August zusammengestellt:

Lincoln. Zwei Fabriken sind schwer beschädigt, eine im Bau befindliche Halle, worin das Remontendepot untergebracht war, ist völlig zerstört. Der größte Teil der Pferde kam in den Flammen um. Die Bahnlinie von Chesterfield ist an mehreren Stellen unterbrochen. Bei Keeppham, zwanzig Kilometer südwestlich von Cromer, sind das Eisenbahngebäude und die Anlagen schwer beschädigt. An der Humbertmündung wurde ein Leuchtturm zerstört. Verschiedene Brände wurden beobachtet. Ein kleiner Kreu-

zer mit drei Schornsteinen und einem Mast wurde durch eine Bombe getroffen und schwer beschädigt. Unterhalb Grimsby wurden zwei Schuppen, die Munition enthielten, völlig zerstört. Zwischen Grimsby und Cleethorpes wurden Hafenanlagen und Gebäude und vor allem in der Nähe von Cleethorpes ankernde Fahrzeuge sehr schwer beschädigt. In Immingham, Grimsby und Spurn Head wurde schwerer Schaden angerichtet.

Hull. Die angerichteten Beschädigungen gehen in die Millionen. Mehrere Waffen- und Munitionsfabriken sowie sonstige Anlagen von militärischer Bedeutung wurden zerstört, besonders bei South-Bridge-Road, King-Street, Nassn-Street und Princep Dock. In der Eisenbahnstation Gwjoint wurden die Dockanlagen schwer beschädigt. Unter der Bevölkerung herrsche Panik, als sie erkannte, daß die Abwehrbatterien gegen die Luftschiffe vollkommen ohnmächtig waren. Der Hafen Immingham wurde wegen der bedeutenden Schäden, die an den Docks und Kohlenlagern angerichtet wurden, gesperrt. Die Bahnlinie der Great Central Railway wurde zwischen Norwich und Yarmouth an verschiedenen Stellen durch Bomben getroffen und beschädigt. Nordwestlich von Norwich—North Walsham und in einer Eisenbahnhalle wurden beträchtliche Zerstörungen angerichtet. In der Nähe von Wotton, dreißig Kilometer westlich von Norwich, wurde eine Reihe von Schuppen durch Bomben zerstört. Südlich von Cambridge wurde eine große Fabrikanlage in Brand gesetzt. Die Scheinwerferbatterie bei Great Yarmouth wurde zerstört, desgleichen die Abwehrbatterie vernichtet. In Hartwich brannte eine im Bau befindliche Luftschiffhalle nieder. In Dover wurden die Wellington-Docks getroffen, Brandbomben auf die Luftschiffhalle im Nordosten Dovers geworfen und eine halbe Stunde lang dort ein Brand beobachtet.

Woolwich. Die Umgebung wurde schwer beschädigt, verschiedene Munitionsfabriken getroffen. Die in der östlichen Vorstadt Londons zur Hülsenfabrikation benützte Spinnerei wurde vollständig vernichtet. Über tausend Männer und Frauen sind hiedurch beschäftigungslos. Mehrere große Themsebrücken, darunter die Laufbrücke Tower-Bridge, wurden beschädigt. In den Docks wurden mehrere Magazine und Anlegebrücken vollständig zerstört, dort ankernde Schiffe zum Teile schwer beschädigt. In einem Dock sind zahlreiche Schiffe, darunter ein großer englischer Frachtdampfer, die Lebensmittel für die Truppen nach

Frankreich bringen sollten, verbrannt. Durch die Ballonabwehrgeschütze wurden viele Personen teilweise schwer verletzt. Auf der Themse wurde ein Torpedoboot durch eine Bombe getroffen und versenkt. Bomben fielen ferner an der Themse zwischen Northend und Erith, bei den Villwaddocks und in Deptford. In Oxted bei London wurden zwei Munitionsfabriken vernichtet. Die Umgebung der Fabriken stand noch am nächsten Tag in Flammen.

Politische Uebersicht.

Laibach, 13. August.

Reichskanzler von Bethmann-Hollweg ist am 11. d. in Begleitung des Staatssekretärs von Jagow aus Berlin in Wien eingetroffen. Er wurde am gleichen Tage von Seiner Majestät dem Kaiser in Audienz empfangen. Kurz darauf empfing Seine Majestät auch den Staatssekretär von Jagow. — Aus Wien, 12. August, wird gemeldet: Der deutsche Reichskanzler von Bethmann-Hollweg und Staatssekretär von Jagow haben mit dem heutigen Abendzug Wien wieder verlassen. In der zweitägigen Besprechung zwischen den Leitern der auswärtigen Politik der beiden Mächte konnte bezüglich aller zur Erörterung gelangten Gegenstände das volle Einvernehmen festgestellt werden.

Der dänische Dampfer „Danewang“ mit zugeschnittenem Holz von Happranda nach Hull unterwegs, wurde in der Nordsee von einem U-Boote torpediert. — Der französische Segler „Annette Mario“, der französische Dampfer „Henry Eliza“ und die Dampfer „Robert“ und „San Bernardo“ aus Glasgow sind versenkt worden. Die Besatzung des letzteren Dampfers ist gerettet. — Aus London wird gemeldet: Der Schoner „Demars“ ist versenkt worden. „Daily Telegraph“ zufolge sind die beiden Schiffe „Agentia“ und „Preferenze“ vom Feinde in Brand geschossen worden und gesunken.

General Kuropattin, der Oberkommandierende an der russischen Nordfront, wurde zum Generalgouverneur von Turkestan ernannt.

Gedenket der Namenstags- und der Geburtstagspende!

habenden Hause, und diese 6000 Taler waren sein ganzes väterliches Erbteil gewesen. Immerhin hatte das Geschäft Jahre hindurch so geblüht, daß er dennoch schöne Überschüsse hätten erzielen müssen. Und nun nichts als Schulden, Schulden, außer ein paar tausend Talern, die auf ein benachbartes Gut eingetragen waren.

Als es sieben schlug, schob Lukin seine Papiere zurück, reckte sich ein wenig und stand auf. Er war ganz steif vom langen Stillsitzen und der Kopf brummte ihm. „Ich gehe jetzt, du weißt nun was zu wissen ist, und für heute läßt sich in der Sache nichts mehr tun. Das ist nun mal, wie's ist. Armer Kerl, du hast da eine schöne Ruß zu knaden begonnen, das muß man sagen. Vier unverfegte Geschwister — eigentlich fünf — 's ist zuviel verlangt. Wirßt du heute noch mit den Kindern reden?“

Markus schüttelte den Kopf. „Heut' nicht,“ sagte er tonlos. „Ich kann nicht mehr.“

„Nee, nee, ganz recht, morgen ist auch noch ein Tag. Das ist eine Sache, zu der du frische Kräfte brauchst, und es ist überhaupt besser, daß du dir selber erst einen Plan für die Zukunft machst, ehe du mit Lisbeth sprichst. Na, adieu, lieber Junge, und halte den Kopf hoch!“

Damit hüllte sich Lukin in seinen Pelz und stapfte davon. Während ihm das Schneewasser nur so um die Ohren spritzte, brummte er vor sich hin: „Das nennt sich einen Vater! Es ist ein Skandal, und was das Schlimmste ist — einer von der Gesellschaft wird mal genau ebenso.“

(Fortsetzung folgt.)

Im Banne der Pflicht.

Roman von A. L. Lindner.

(16. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Ihr werdet jedenfalls keinen Groschen übrig behalten und könnt Gott danken, wenn Ihr nach dem Verkauf herauszählen könnt,“ meinte Lukin. „Gure Mutter hat, soviel ich weiß, kein Vermögen gehabt, nicht wahr?“

„Rein, sie war eine von sieben Schwestern und konnte eben nur ihre Aussteuer mitbekommen,“ sagte Markus.

„Um! Es wäre jetzt sehr zu wünschen, daß es anders wäre. Weißt du irgend etwas über deines Vaters Vermögen?“

„Nur durch Zufall habe ich mal von 6000 Talern gehört, die im Buschmannschen Hause stehen. Sonst weiß ich nichts. Du weißt ja, wie Vater war.“

„Im Buschmannschen Hause? Irrest du dich nicht?“

„Rein, ich weiß es genau.“

„Aber die Belege, wo sind sie? Hier ist nichts zu finden?“

Nach einigem vergeblichen Suchen entschloß man sich, einen Boten mit schriftlicher Bitte um Auskunft an Herrn Buschmann zu senden, und stellte so lange die Arbeit ein. Lukin ging im Zimmer auf und ab, während Markus noch einmal das Pult durchsuchte. Ihm war, als wiche der Boden stückweise unter den Füßen. Dieser Stand der Dinge übertraf seine schlimmsten Erwartungen. — Ja, Lukin hatte recht. Sie konnten von Glück sagen, wenn es ihnen gelang, sich ohne Konkurs aus der

Schlinge zu lösen, im übrigen, waren die Belege nicht zu finden, so fand sich dafür ungefucht doch etwas anderes, ein Schriftstück, das sich in eine Ecke festgeklemmt hatte und so übersehen worden war. Es war die Kündigung der Haupthypothek und datierte erst wenige Tage zurück. Lukin las und legte das Schreiben ohne ein Wort auf den Tisch. Er wechselte nur mit Markus einen langen Blick. Es wurde sehr still im Kontor. Diese Kündigung ließ den Jagdunfall des alten Dornburg allerdings in recht sonderbarem Licht erscheinen. Markus stützte den Arm auf das Pult und sah düster vor sich hin. Ihm war, als habe er erst jetzt den Vater wirklich verloren. Auch das noch! Sich so fortzuschleppen aus dem Leben! Nicht den Mut zu haben, das Selbstverschuldete zu tragen.

Der Bote kam zurück. Das Geld sei schon vor fünf Jahren gekündigt und ausbezahlt, schrieb Herr Buschmann und legte zum Beweis die Quittung des alten Dornburg bei.

Lukin schlug unwillkürlich mit der Hand auf den Tisch.

„Dabei hört denn doch alles auf! Wo in aller Welt ist das Geld geblieben?“

Markus flimmerte es vor den Augen. Er riß den Kopf auf, ihm war, als schnüre ihm der Kragen die Kehle zusammen.

Ja, wohin war das Geld gekommen? Das wußte niemand zu sagen. Hatte Heinrich Dornburg gespielt oder noblen Passionen gehuldigt oder war dies alles nur die Folge fortgesetzter lodderiger Wirtschaft? Ja, wer es gewußt hätte! Dornburg stammte aus keinem wohl-

In einer Unterredung mit dem Bürgermeister von Moskau, die im „Ruškoje Slovo“ vom 9. d. M. veröffentlicht wird, erklärte Ministerpräsident Stürmer, daß die russischen Verträge und Abmachungen mit den Alliierten bestehen bleiben würden, daß aber Rußland überdies seiner Pflicht nachkommen würde, die Maßregeln, die England gegen Deutschland plane, zur Ausführung zu bringen.

Das türkische Hauptquartier teilt unter dem 12. d. mit: Front: Kein Ereignis von Bedeutung. Eine englische Abteilung, die bei Rassiriel im Euphrat-Ab-schnitte unsere Freiwilligen und Truppenabteilungen angriff, mußte nach zweistündigem Kampfe den Rückzug antreten, wobei sie eine Anzahl Toter und Vermundeter zurückließ. — Persische Front: An der russischen Front vertrieben unsere Abteilungen die Russen aus den Stellungen westlich von Genkaver und warfen sie östlich von diesem Orte zurück, wobei sie Gefangene machten. Der Feind zieht sich, von uns verfolgt, mit dem Gros seiner Kräfte gegen Achabad auf der Straße nach Hamadan zurück. Unsere vorgeschobenen Abteilungen haben Nah-medabad, 17 Kilometer nordöstlich von Genkaver, und Hufsei-Neba, 10 Kilometer östlich von Genkaver, erreicht. Unsere Streitkräfte, die am 6. August den Feind aus der Ortschaft Sungur vertrieben haben, warfen ihn auch aus dem Elmispasse, 23 Kilometer östlich davon, und besetzten den Paß. Gefangene sagen aus, daß in den letzten Kämpfen eine Haubitze, ein Gebirgsgeschütz und vier Feldkanonen durch unser Feuer unbrauchbar gemacht und hinter die Front geschafft wurden. — Kaukasusfront: Auf dem rechten Flügel entwickeln sich unsere Operationen in sicherer Weise. Ein Teil unserer Truppen hat durch einen Überfall bei Tatwan, am Westufer des Wansee, zurückgebliebene russische Kräfte gegen Norden zurückgeworfen. Das Gebiet, das sich nördlich von Musch bis zum Fluß Murad erstreckt, wurde vom Feinde gesäubert. Die feindlichen Truppen im Abschnitt Dognott und westlich von Righi setzten ihren Rückzug in verschiedenen Richtungen fort. Im Zentrum und auf dem linken Flügel verhindern unsere Truppen durch den von ihnen ausgeübten Druck den Feind, in gewissen Abschnitten Befestigungsarbeiten zu verrichten. — Am 10. August haben 18 Kriegsschiffe von verschiedenen Klassen, in einzelne Gruppen geteilt, die Ortschaften Mermeris, Fethie, Fenite und Mersina beschossen und sich dann zurückgezogen, ohne Schaden verursacht zu haben, außer an einigen Gebäuden in Mersina. — Ägyptische Front: Am 9. August griffen die Engländer mit Kavallerie- und Infanterietruppen, verstärkt durch eine Kompanie Artillerie und Maschinengewehre, unsere Stellungen bei Katia an. Der Kampf, der 13 Stunden dauerte, endete zu unseren Gunsten infolge der heftigen Angriffe, die unsere Truppen gegen den Feind von beiden Flanken durchführten, der sich mit ungeheuren Verlusten in der Richtung auf Rumant zurückzog.

Kokal- und Provinzial-Nachrichten.

(Besichtigung der Laibacher Anstalten des Roten Kreuzes.) Am 12. d. M. beehrte Herr Landespräsident Heinrich Graf Attems in Begleitung des Präsidenten des Landes- und Frauenhilfsvereines vom Roten Kreuze, Herrn Gustav Del Cott, die in Laibach bestehenden Anstalten des Roten Kreuzes mit seinem Besuche. Im Rekonvaleszentenhaus Kaiser Franz Josef-Asyl, dieser ursprünglich dank der Munizipalgen der Krainischen Sparkasse modernst erbauten und eingerichteten Siechenanstalt, worin derzeit auch für 70 Verwundete Raum geschaffen ist, wurde der Herr Landeschef vom Präsidenten der Krainischen Sparkasse, Herrn Ottomar Bamberg, vom Leiter der Anstalt, Herrn Obermedizinalrat Dr. Emil Bodl, dem Inspektionsoffizier Herrn L. I. Major Johann Kramaršič und dem Verwalter Herrn Arko empfangen und begrüßt. Sodann begab er sich ins Reservespital „Leoninum“, wo Herr Regierungsrat Dr. Edo Slajmer und seine Frau Gemahlin sowie obiger Herr Inspektionsoffizier den Herrn Landespräsidenten begrüßten. Den Schluß bildete die Inspektion des Rekonvaleszentenhauses „Jubski dom“, wo Frau Landesregierungsrat von Cron und Herr Major Kramaršič den Herrn Landespräsidenten durch die Anstalt geleiteten. Der Herr Landespräsident unterzog alle Räume der genannten Anstalten einer eingehenden Besichtigung, machte bei jedem Verwundeten Halt, ließ sich die Art der Verwundung darlegen und hatte für jeden Verwundeten, ob es nun ein Offizier oder ein Mannschaffsangehöriger war, herzerquickend gütige und tröstende Worte, zumal er sich mit den meisten von ihnen in deren Muttersprache verständigen konnte. Beim Verlassen jeder der Anstalten nahm der Herr Landeschef wiederholt Anlaß, seine ganz besondere Befriedigung über die Einrichtung, den Betrieb und den Pflegestab auszudrücken und sich über die Anstalten mit Worten des vollsten Lobes zu äußern. Gleichzeitig fand eine Inspektion des Reservespitales „Leoninum“ durch den Herrn

L. und I. Generalstabsarzt Dr. v. Blachowsky und Herrn L. und I. Obersten Blahl statt, die bei diesem Anlasse auch dem Herrn Landespräsidenten vorgestellt wurden. Auch diese beiden Herren sprachen sich im gleichen Sinne sehr anerkennend über den musterhaften Betrieb des Reservespitales sowie überhaupt über die Anstalten des Roten Kreuzes in Krain aus.

— (Einberufung der Jahrgänge 1885 bis 1889 und 1893 bis 1896.) Wie das Ministerium für Landesverteidigung mitteilt, werden in den nächsten Tagen die bei den kürzlich abgeschlossenen allgemeinen Musterungen geeignet befundenen österreichischen Landsturmpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1896 bis 1893, ferner 1889 bis 1885 für den 28. August 1916 einberufen werden. Die derzeitige Ausschaltung der Geburtsjahrgänge 1892 bis 1890 ist in der Erwägung zweckmäßiger Beistellung der Ersatz für die Armee im Felde begründet. Die geeignet befundenen Landsturmpflichtigen dieser Geburtsjahrgänge werden gelegentlich der nächsten Einberufungen herangezogen werden. Die im Wege des freiwilligen Eintrittes in das gemeinsame Heer, die Kriegsmarine oder in die Landwehr auf Grund des Wehrgesetzes Affen-tierten der Geburtsjahrgänge 1896 bis 1893, ferner 1889 bis 1885 werden ebenfalls am 28. August 1916 einzu-rufen werden.

— (Die neuesten Aufnahmen des Kaisers.) Obwohl der Ernst der Zeit räumende Festlichkeiten zur Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät hindert, rückt doch in diesen Tagen Schönbrunn mit seinem ehewürdigen Schloßherrn in den Vordergrund. Die in allerjüngster Zeit durch den Hofphotographen Pichner in österreichischer, ungarischer und deutscher Uniform aufgenommenen zehn Bilder unseres Kaisers zeugen von dessen Rüstigkeit und sollen am Allerhöchsten Geburtstage, an welchem tausend Wünsche für den Monarchen laut werden, zu Gunsten der offiziellen Kriegsfürsorge als Post-karten-Serie durch das Kriegshilfsbureau des Ministeriums des Innern zum Preise von 2 K in Vertrieb kommen. Bestellungen sind an die Technische Betriebs-zentrale des Kriegshilfsbureaus in Wien, I., Hoher Markt 5, zu richten.

— (Das offizielle krainische patriotische Kriegs-abzeichen) ist in Laibach erhältlich bei Wad & Fehrl, Alter Markt; J. S. Benedikt & Co., Preserengasse; M. Gruber, Tabakhauptverlag, Rathausplatz; J. Kette, Franz Josefstraße; Anton Krisper, Rathausplatz; Maček & Co., Franz Josefstraße; J. Mathian, I. und I. Hoflieferant, Wiener Straße; Michael Mihalič, Schellenburggasse, sowie bei der Verwaltung des „Slovenec“. Auf dem Lande bei den L. I. Bezirkshauptmannschaften.

— (Kriegsauszeichnungen.) Seine Majestät der Kai-ser hat dem Oberleutnant Boguslav Ritter von Miha-lič des JNR 17 und dem Oberleutnant i. d. Res. Josef Pirker des JNR 17 das Militärverdienstkreuz dritter Klasse mit der Kriegsdecoration verliehen, ferner an-befohlen, daß dem Oberleutnant i. d. Res. Karl Singer des JNR 17 sowie den Leutnanten i. d. Res. Alexander Gramma, Franz Kerpac und Dr. jur. Albert

Dgrizek, allen drei des JNR 7, und dem Leutnant Oskar Reichel Edlen von Erlenhof des JNR 28 die Allerhöchste belobende Anerkennung bekanntgegeben werde. Auch hat Seine Majestät dem Fähnrich i. d. Res. Pro-top Sierba des JNR 17 das Goldene Verdienstkreuz am Bande der Tapferkeitsmedaille verliehen. — Den Infan-teristen Franz Funderle und Franz Millavčič, beiden des JNR 27, wurde die Bronzene Tapferkeitsmedaille ver-liehen.

— (Kriegsauszeichnungen.) Seine Majestät der Kaiser hat anbefohlen, daß dem Leutnant in der Re-serve Josef Erbec des JNR 27 beim JNR 27 die Allerhöchste belobende Anerkennung bekanntgegeben werde. Weiters hat Seine Majestät dem Hauptmann-rechnungsführer Johann Pokorny des JNR 27 bei der Intendant eines Armeekommandos und dem Ober-leutnantrechnungsführer in der Reserve Johann Pi-bernik des JNR 27 bei einem Sanitätsfelddepot das Goldene Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille und dem Beschlagmeister erster Klasse Matthias Stajko des JNR 27 das Silberne Ver-dienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeits-medaille verliehen.

— (Kriegsauszeichnungen.) Seine Majestät der Kaiser hat in Anerkennung aufopferungsvollen Wir-tens als Seelsorger im Kriege dem Direktor des fürst-bischöflichen Gymnasiums in St. Veit ob Laibach Doktor Johann Gnidovec und in Anerkennung heldenmütiger Pflichterfüllung vor dem Feind dem in Ausübung seines Dienstes vor dem Feinde gefallenen Franziskaner-Or-denspriester Franz Ambroz, Vikar an der Kloster- und Wallfahrtskirche „Sveta gora“, das Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens mit der Kriegsdecoration verliehen.

— (Ernennung zum Oberleutnant-Auditor.) Seine Majestät der Kaiser hat den Infanteristen, Titular-korporal mit Einjährig-Freiwilligen-Abzeichen Dr. jur. Johann Venkovič des JNR 27 zum Oberleutnant-Auditor in der Reserve auf Kriegsdauer ernannt.

— (Militärisches.) In das Verhältnis „außer Dienst“ werden versetzt: der Oberleutnant in der Re-serve Konrad Smid (mit Wartegeld beurlaubt) des bh. JNR 2, als zum Truppendienst im Heere untauglich, zu Lokaldiensten geeignet, unter Vormerkung für die Verwendung bei Militärbehörden und Anstalten im Mo-bilisationsfall. (Aufenthaltort Laibach — zur Verfü-gung des 3. Korpskommandos); der Leutnant in der Reserve Dr. jur. Wilhelm Ritter von Lujčin des bh. JNR 2, als zum Truppendienst im Heere untauglich, zu Lokaldiensten geeignet, unter Vormerkung für die Ver-wendung bei Militärbehörden und Anstalten im Mo-bilisationsfall. (Aufenthaltort derzeit Graz, bei Bela-sung in seiner derzeitigen Verwendung beim Gerichte des Militärkommandos in Graz, sonst Laibach — zur Verfügung des 3. Korpskommandos).

— (Dem Deutschen Kriegswaisenschatz) haben fer-ner gewidmet: Frau Luise Luckmann 20 K; Herr Ing. Anton Müller 10 K; Herr Leo Lewicky 5 K; Herr Pfarrer Josef Krafer 5 K; Herr L. I. Landesregierungsrat Dr. Pragmarer 10 K; Herr Dr. Otto Ballentschag

Im Kino CENTRAL im Landestheater

Nur heute Montag:

„Das Zauberlied“

Prächtiges Drama aus dem Kriege am Balkan. — Verfaßt von dr. Marco Brociner. Eine Kunstarbeit der Wiener Kunstfilm-Industrie.

Nur morgen Dienstag:

Auf allgemeines Verlangen! Auf allgemeines Verlangen!

„SPARTACUS“

oder

„Die Revolution der Gladiatoren“

Großer 2300 Meter langer historischer Film in sechs Akten.

Mehrere Tausende Mitwirkende!

Große Schlachten der römischen Legionen!

Unübertroffene Inszenierung!

Keine Erhöhung der Eintrittspreise!

50 K; Frau Therese Frein von Lazarini 20 K; Fräulein Henriette Schwingshall 5 K; Frau Magdalena Zirnstein 5 K; Herr I. I. Landeschulininspektor Benda 5 K; Herr Johann Janesch 100 K; Herr P. Dr. Ansgar Höningmann 10 K; Firma D. Ralisch 100 K; Herr Oberarzt Dr. Josef Staudacher 20 K; Frau M. Wolkmann 10 K; Herr I. I. Oberlandesgerichtsrat Hauffen 20 K; Herr Andreas Ladner 100 K; Herr Direktor Arthur Mahr (Kranzablösung) 40 K; Schlaraffia Amona (Kranzablösung) 30 K; Fräulein Anna Lohnik (Kranzablösung) 30 K; Herr Oberleutnant Emerich Lang 10 K; L. B. 5 K; Herr Karl Tschach 10 K; Herr Professor Dr. Tretter 10 K; Ungenannte Spender (Kranzablösungen) 50 K; Herr I. I. Leutnant Dr. Siegfried Ritter v. Schoeppl 10 K; Herr Primarius Doktor Max Gnesda 100 K; Herr Anton Tausch 10 K; Herr Dr. Heribert Freiherr von Wurzbach 5 K; Herr Oberprokurist Richard Wille 50 K, zusammen 855 K. Mit den schon ausgewiesenen 25.344 K beträgt das bisherige Ergebnis der Sammlung 26.199 K.

— (An die Wirtschaftlichen Hilfsbureaus für Eingekerkerte) können sich Offiziere und Soldaten, welche vor der Einrückung oder vom Felde aus ihre privatrechtlichen Angelegenheiten zu ordnen außerstande sind, sowie deren Familienangehörige wenden, damit diese deren Ordnung im Namen der Eingekerkerten in die Hand nehmen. In Fällen, welche nach gesetzlichen Vorschriften den Beistand eines Advokaten erheischen, insbesondere bei Durchführung von Rechtsstreitigkeiten vor Gerichtshöfen und bei Überreichung von Beschwerden an den I. I. Verwaltungsgerichtshof gegen Entscheidungen der Unterkommissionen, kann die Beigabe eines Rechtsvertreters durch die Wirtschaftlichen Hilfsbureaus erlangt werden. Wirtschaftliche Hilfsbureaus bestehen in Laibach (Gerichtsgebäude, Amtsstube Nr. 114, und Rathaus), am Sitze der Bezirkshauptmannschaften und am Sitze der größeren Gemeindevorstellungen.

— (Vergütung für Kriegseinstellungen.) Nach den bisherigen Vorschriften des Kriegseinstellungsgesetzes mußten alle Ansprüche auf Vergütung für eine Kriegseinstellung oder auf Ersatz für einen unter das Kriegseinstellungsgesetz fallenden Schaden in Fällen, in denen nicht die Zahlung erfolgt ist, oder der Beisteller mit dem zuerkannten Betrag nicht zufrieden war, den Weg durch die Bezirks- und Landeskommissionen nehmen, und erst dann von der Ministerialkommission für Kriegseinstellungen entschieden werden. Dieser schleppenden Abwicklung wird voraussichtlich für viele Fälle durch eine am 12. August zur Verlautbarung gelangte kaiserliche Verordnung, bezw. durch die auf Grund derselben erlassene Verordnung des Ministeriums für Landesverteidigung abgeholfen werden, wonach die Bezirks- und Landeskommissionen ermächtigt werden, in nicht zweifelhaften Fällen bis zu gewissen Höchstpreisen mit den Parteien Vereinbarungen über den angemeldeten Anspruch zu treffen, worauf ein weiteres Verfahren nach dem Kriegseinstellungsgesetz entfällt und die Auszahlung erfolgt.

— (Verlustliste.) In der Verlustliste Nr. 449 ist folgende aus Krain stammende Mannschaft als vermisst ausgewiesen: vom Infanterieregiment Nr. 17: Inf. Kapellmeister Alois, Korps. Lesar Franz, beide zugeteilt dem 3. B. 73; — vom Landeschützenregiment Nr. 1, 4. K.: Zgf. Schwarz Franz; Zdsch. Stempihar Martin; — vom Landeschützenregiment Nr. III: die ZstZdsch. Camula Matthias, 5. K.; Marco Albert, 15. K.; — vom Regiment Nr. 2 der Tiroler Kaiserjäger: die ZstZäg. Koppel Johann, 11. K., Schindler Michael, 18. K., Schöber Franz, 15. K.

— (Bedingte Freigabe von Gerbrinde bei der 5. Armee.) Das I. und I. 5. Armeekommando (Qu.-Abt.) hat unter Hinweis auf die Bestimmungen des § 5 der Ministerialverordnung vom 24. März 1916, R. G. Bl. Nr. 79, bekanntgegeben, daß das I. und I. Kriegsministerium dagegen keine Einwendung erhebt, wenn das 5. Armeekommando Rindproduzenten, sofern sie bittlich werden, von der Anbotspflicht an die Häute- und Lederzentrale in Wien enthebt und ihre Rinde freigibt. Die diesbezüglichen Gesuche sind an die Intendanz des 5. Armeekommandos, Feldpost 508, zu richten.

— (Einschränkung der Papiererzeugung.) Durch eine am 12. d. M. erschienene Ministerialverordnung wird die tunlichst sparsame Verwendung von Zellulose in der Papiererzeugung angeordnet. Die Verordnung bestimmt, daß für die Erzeugung holzstofffreier Papiere die nachstehenden Bestimmungen zu gelten haben: 1.) Ohne Einschränkung dürfen erzeugt werden: a) holzstofffreie Papiere mit einem Fadenzusatz, der fünfzig Prozent der gesamten Papiermasse überschreitet; b) Spinnpapiere aus reiner Natronzellulose; c) holzstofffreie Papiere, welche unmittelbar an militärische Behörden und Anstalten, an staatliche, kommunale oder öffentliche Ämter und Anstalten und an öffentliche Verkehrsunternehmungen zu liefern sind. Die Erzeugung sonstiger holzstofffreier Papiere ist auf das Ausmaß von 75 Prozent der durchschnittlichen Erzeugung solcher nicht nach Punkt 1. ausgenommener Papiere in den Monaten Jänner bis einschließlich Juli 1916 einzuschrän-

ten. Diese Anordnungen treten sofort in Kraft. Zene Unternehmungen, welche holzstofffreie Papiere der im Punkt 2. gedachten Art im eingeschränkten Umfang weiter zu erzeugen beabsichtigen, haben dies binnen acht Tagen nach Kundmachung dieser Verfügung dem Handelsministerium anzuzeigen.

— (Die Höchstpreise für Kartoffeln.) In Ergänzung der Ministerialverordnung vom 14. d. M. ist die Festsetzung von Höchstpreisen und Übernahmepreisen durch eine gestern verlautbarte Verordnung des Ministeriums des Innern im Einvernehmen mit den beteiligten Ministerien erfolgt. Es werden nur zweierlei Preise festgesetzt: solche für den Verkauf durch den Erzeuger in Mengen über einem Meterzentner und weiters Kleinhandelspreise. Es darf aber auch eine nach Österreich eingeführte Ware nur zu den für inländische Kartoffeln festgesetzten Preisen verkauft werden. Die Höchstpreise beim Verkauf durch den Erzeuger sind folgende: vom 1. September bis 15. September 1916 12 K (10), vom 16ten September bis 28. Februar 1917 9 K (7), ab 1. März 1917 11 K (9). Die Preise gelten für gesunde, angemessene trockene, erd- und keimfreie Kartoffeln mit Ausnahme von Kipflern. Die Preise der ersten Kolonne gelten für überklaubte, reine und mindestens hühnereigroße Ware, die der zweiten Kolonne für nicht überklaubte Kartoffeln. Diese Höchstpreise schließen die Zufuhr bis zur nächsten erreichbaren Eisenbahn- oder Schiffstation oder zum sonstigen nicht weiter entfernten Bestimmungsorte in sich. Ebenso sind die Kosten der Verladung inbegriffen. Bei nicht überklaubten Kartoffeln wird ein Gutgewicht von fünf Kilogramm für den Meterzentner gewährt. Die Festsetzung der Kleinhandelspreise wird durch die politischen Landesbehörden in nächster Zeit erfolgen.

— (Sammlung und Verwendung von Unkrautsamen für Erzeugung.) Über Eruchen des I. und I. Kriegsministeriums hat das I. I. Ackerbauministerium mit dem Erlasse vom 23. Juli 1916, Z. 32.106, angeordnet, daß die Sammlung der Samen der Familie der Kreuzblütler (Cruciferae) angehörenden, im Getreide vorkommenden Unkräuter ehestmöglichst in Angriff zu nehmen ist. Einige zu der bezeichneten Pflanzengattung gehörigen Gewächse treten in vielen Gegenden unserer Monarchie in großen Massen als Unkräuter im Sommergetreide auf. In besonders großer Menge ist jedoch der Hederich, d. i. der gemeine Ackersenf (Sinapis nigra I) und der Ackerrettig (Raphanus raphanistrum) vorfindlich. Nach Drusch des Sommergetreides werden diese als Verunreinigung des Getreides geltenden Unkrautsamen durch Putzmaschinen und geeignete Handgeräte nach Möglichkeit von den Getreidekörnern abgetrennt und, um eine Verbreitung des unliebsamen Unkrautes zu verhüten, zumeist vernichtet. Durch eine allgemeine Sammlung der bezeichneten Unkrautsamen in jedem einzelnen landwirtschaftlichen Betriebe würde eine bedeutende Menge ölhaltiger Fruchtkörner aufgebracht, aus denen mit Rücksicht auf den großen Ölmanget eine wohl nennenswerte Ausbeute an Öl erzielt werden könnte. Jeder landwirtschaftliche Betriebsinhaber hat das ausgedroschene Getreide möglichst vollständig von den bezeichneten Unkrautsamen zu reinigen und diese ebenso wie das Getreide der Kriegsetreideverkehrsanstalt, bezw. deren Zweigstellen unter Angabe der Gewichtsmenge anzumelden. In Gegenden, in welchen Hederich das Sommergetreide in besonders großem Maßstabe verunkrautet, wären die Betriebsinhaber anzuweisen, den Hederichsamen vollständig zu sammeln. Die angemeldeten Mengen ölhaltiger Unkrautsamen werden von der Kriegsetreideverkehrsanstalt dem I. und I. Kriegsministerium jeweilig bekanntgegeben, wonach dieses, je nach Qualität und Reinheitsgrad den Übernahmepreis für die der Heeresverwaltung abzustellenden Samen bestimmen wird. Die Sammlung erfordert keinen besonderen Arbeitsaufwand und ist mit wenig gutem Willen leicht durchführbar.

— (Landeskommission für agrarische Operationen.) Seine Erzgenzler der Justizminister hat anstatt des in den bleibenden Ruhestand versetzten Oberlandesgerichtsrates Dr. Johann Presker den Oberlandesgerichtsrat Dr. Jakob Toplak in Laibach zum Ersatzmanne der Landeskommission für agrarische Operationen in Krain für den Rest der gegenwärtigen Funktionsdauer, das ist bis Ende des Jahres 1917, bestellt.

— (Vor hundert Jahren.) Die „Wiener Zeitung“ von Mitte August 1816 berichtete: Seine Majestät der Kaiser hat für die unter dem Namen Zilthrien wieder erworbenen Provinzen Krain, den Willacher Kreis, Görz, das Küstenland, das ungarische Littovale und den zu Provinzialkroatien gehörigen Anteil ein Patent erlassen. Für die genannten Gebietsteile bleibt die Benennung Zilthrien aufrecht. Hierzu kommen die Bezirke Cividale und Gradiska, der Klagenfurter Kreis. Dieses neue Zilthrien wird zu einem Königreiche erhoben. Das Königreich Zilthrien soll von zwei besonderen Gubernien verwaltet werden, wovon dem einen die Herzogtümer Kärnten und Krain, dem anderen das Küstenland, die Grafschaft Görz und Gradiska, dann Provinzialkroatien zu-

gewiesen sind. Die Verwaltung der Herzogtümer Kärnten und Krain wird dem Hofrate Julius Grafen von Strassoldo unterstellt.

— (Zum Volksschuldienste.) Der I. I. Bezirksschulrat in Gottschee hat in Ermanglung einer anderen verfügbaren Lehrkraft die provisorische Lehrerin Amalia Erler an der Volksschule in Kesselthal, der einlässigen Volksschule in Lichtenbach zur Dienstleistung zugewiesen. — Das I. I. Ministerium für öffentliche Arbeiten hat die I. I. Bergdirektion in Idria ermächtigt, die im Schuljahre 1915/16 an der Werkvolksschule in Idria in Verwendung gestandenen supplierenden Lehrpersonen Maria Tusar, Franziska Mackovsek, Maria Sinkovec, Martina Dezela, Eduarda Bloudek, Franziska Rejc, Dorothea Kovac, Leopoldine Novak und Antonia Terpin in gleicher Eigenschaft mit den bisherigen Remunerationen und Zulagen auch für das Schuljahr 1916/17 zu bestellen. Gleichzeitig hat das Ministerium die Bestellung des absolvierten Lehramtskandidaten Johann Lapajne als Supplent an der vorgenannten Werkvolksschule für das Schuljahr 1916/17 bewilligt.

— (Die diesjährige Getreideernte Deutschlands.) Bemerkenswerte Angaben über die diesjährige deutsche Getreideernte wurden in der letzten Sitzung der Krefelder Handelskammer vom zweiten stellvertretenden Vorsitzenden Kommerzienrat Bayerthal gemacht. Nach seinen in der „Kölnischen Zeitung“ enthaltenen Angaben, die offenbar aus amtlichen Quellen stammen, ist die diesjährige Getreideernte so reichlich ausgefallen, daß davon für die Schweinemast 5 Millionen Doppelzentner zur Verfügung gestellt werden sollen. Auch der Malztaffel- und Graupenfabriken sowie den Brennereien sollen gegen das Vorjahr erheblich größere Mengen überwiesen werden. Nach vorsichtigen Schätzungen wird die Ernte an Gerste und Hafer gegen das Vorjahr ein Mehr von drei Millionen Tonnen liefern. Auch die Ernte in Weizen und Roggen kann durchwegs als gut bezeichnet werden, so daß Deutschland auf eine Einfuhr an Brotgetreide aus dem Auslande nicht angewiesen ist. Kommerzienrat Bayerthal bemerkte, daß die diesjährige Ernte für Deutschland auf wirtschaftlichem Gebiete einen großen Sieg darstelle.

— (Verstorbene in Laibach.) Apollonia Pugelj, Trödlersgattin, 90 Jahre; Maria Konjar, Sieche, 56 Jahre; Bogomila Cernic, Kondukteurstochter, 8 Monate; Leopold Legl, Infanterist; Dr. Hans Ludwig, Oberjäger, Kadettaspirant.

— (Im städtischen Schlachthause) wurden in der Zeit vom 30. Juli bis zum 6. August 57 Ochsen, 2 Stiere und 36 Kühe, weiters 364 Schweine, 169 Kälber, 34 Hammel und 6 Fische sowie 9 Pferde geschlachtet. Überdies wurden in geschlachtetem Zustande 3 Kinder, 9 Schweine und 2 Kälber nebst 5293 Kilogramm Fleisch eingeführt.

— („Spartacus“.) Morgen gelangt im Kino Zentral (Landestheater) neuerdings der Kunstfilm „Spartacus“ aus dem Leben des antiken Rom in den letzten Jahrzehnten der Republik zur Darstellung. Eines der vorzüglichsten geratenen Werke der Filmkunst, läßt er in großartiger Ausstattung in einer Folge von prächtigen Bildern von erlesen schönen Darstellern das grausige Ende des Gladiatorenführers Spartacus vorführen. Vom Konsul Crassus besiegt und im Triumphzug durch Rom geleitet, muß dieser thrazische Fürst auf Geheiß des Siegers zur Belustigung des Volkes im Circus maximus mit Berufsschtern kämpfen. Weil es ihm gelingt, alle zu besiegen, wird ihm vom Konsul die Freiheit geschenkt. Ränke veranlassen den Konsul, späterhin an Spartacus den Befehl ergehen zu lassen, er habe sich im Zirkus mit dem Verlobten seiner lieblichen Schwester zu messen. Spartacus schlägt dieses Ansinnen aus, gewinnt die Gladiatoren für sich und die von zulaufenden Sklaven verstärkten Meuterer stürzen den Konsul und rufen ihren Führer Spartacus zum Herrn von Rom aus. Schließlich gelingt es den Römern, der Marterer Herr zu werden und Spartacus wird im Circus maximus den reißenden Tieren zur Zerfleischung vorgeworfen. — Auf diesen Film, dem echte Kulturwerte eignen, sei ganz besonders aufmerksam gemacht.

— „Die Verlobung infognito.“ Kino Ideal führt von morgen Dienstag (Feiertag) den 15. bis Donnerstag den 17. d. M. folgendes Monstreprogramm vor: 1.) „Sasha-Meister-Wode Nr. 91b, hochinteressante Kriegsaktualitäten von allen Kriegsschauplätzen; 2.) „Das große Erlebnis“, Schauspiel in drei Akten, verfaßt und inszeniert von Fred Sauer und Fr. Olga Engl in den Hauptrollen; 3.) „Die Verlobung infognito“, ein entzückendes höfisches Lustspiel in drei Akten, dessen durchaus feine Handlung einem exquisiten Geschmacke Rechnung trägt. In den Hauptrollen die beliebten Nordbisk-Künstler Rivlag Johannsen und Karin Molander. — Dieses Programm ist für Jugendliche nicht geeignet! — Heute den 14. d. M. zum letztenmal „Salambo“. Ein Riesenkunstfilm der Kinematographie in sechs Akten. — Auch für Jugendliche geeignet.

Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Oesterreich-Ungarn.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 12. August. Amtlich wird verlautbart: 12ten August. Russischer Kriegsschauplatz: Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: Der Angriff der in den Karpathen kämpfenden deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen schreitet erfolgreich vorwärts. Sie nahmen dem Feinde 700 Gefangene und drei Maschinengewehre ab. Südöstlich von Worochta versuchte russische Gegenstöße wurden restlos abgewiesen. Sonst kam es im Bereiche der Heeresfront des Erzherzogs nur mehr an der unteren Zlota-Lipa und südlich von Zalosze zu lebhafterer Gefechtsstätigkeit. — Heeresfront des Generalfeldmarschalls von Hindenburg: Die Armee des Generalobersten v. Böhm-Ermolli schlug westlich von Zalosze mehrere starke Angriffe ab. Westlich von Kaszowka wurden bei einem Überfall auf eine feindliche Vorfeldstellung 170 Gefangene und drei Maschinengewehre eingebracht. Südlich von Stobychwa brachen abermals russische Übergangversuche zusammen. — Italienischer Kriegsschauplatz: Im Abschnitt zwischen dem Meere und dem Wippachtal wurden mehrere Versuche der Italiener, sich unseren neuen Stellungen zu nähern, durch Feuer vereitelt. Auf den Höhen östlich von Görz schlugen unsere Truppen wieder einen starken Angriff ab und nahmen 10 Offiziere, 140 Mann gefangen. Der Monte San Gabriele und der Monte Santo fanden unter heftigem feindlichen Artilleriefener. An der Tiroler Front brachten uns kleinere Unternehmungen 89 Gefangene, darunter 5 Offiziere, und ein Maschinengewehr ein. — Südöstlicher Kriegsschauplatz: Nichts von besonderer Bedeutung. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, FML.

Wien, 13. August. Amtlich wird verlautbart: 13ten August. Russischer Kriegsschauplatz: Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: Südöstlich von Worochta behaupteten unsere Truppen ihre Stellungen gegenüber heftigen Angriffen. Der Feind erlitt einen vollen Mißerfolg. Unmittelbar westlich von Stanislaw wurden zwei russische Divisionen in erbittertem, Tag und Nacht über andauernden Kämpfen zurückgeworfen. Nördlich des Dnjepr standen auf unserer Seite nur Truppenteile untergeordneter Stärke im Gefecht. Heeresfront des Generalfeldmarschalls von Hindenburg: Westlich und nordwestlich von Zalosze wehrte die Armee des Generalobersten von Böhm-Ermolli abermals russische Massenkürme ab. Im Raume von Brody schoß ein 1. und 1. Kampfflieger ein feindliches Albatros-Flugzeug in Brand. Es stürzte ab. In Wolhynien und am Stochod flaute der Kampf ab. Es ist zuverlässig festgestellt, daß bei den letzten großen, völlig gescheiterten Angriffen des Feindes gegen die Stochod-Front auch alle Abteilungen der russischen Garde eingesetzt worden sind und daß diese hierbei noch schwerere Verluste als die anderen Heereskörper erlitten haben. — Italienischer Kriegsschauplatz: Die Italiener gingen an unsere neue Front zwischen dem Meere und dem Monte San Gabriele mit starken Kräften heran. Im Abschnitt östlich des Vallone-Tales hatten unsere Truppen größere Angriffe abzuwehren. Zu sehr heftigen Kämpfen kam es wieder auf den Höhen östlich von Görz, wo sieben starke Stürme des Feindes unter schwersten Verlusten scheiterten. Seit Beginn des italienischen Angriffes blieben 5000 Gefangene, darunter über 100 Offiziere, in unseren Händen. — Südöstlicher Kriegsschauplatz: Außer der gewöhnlichen Gefechtsstätigkeit an der unteren Vojusa keine besonderen Begebenheiten. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, FML.

Deutsches Reich.

Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 12. August. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 12. August. Westlicher Kriegsschauplatz: Zwischen Thiepval und dem Foneca-Wald sowie bei Guillemont griffen starke englische Kräfte an. Nördlich von Dvillers und bei Pozieres wurden sie im Nahkampf u. durch Gegenstöße zurückgeworfen. Nördlich von Bagentin-le Petit und bei Guillemont scheiterten die Angriffe im Feuer der Artillerie, Infanterie und Maschinengewehre. Zwischen Maurepas und der Somme brach ein heftiger Angriff der Franzosen zusammen; sie drangen nordöstlich von Hem in ein kleines Waldstück ein. Südlich der Somme mißlang ein feindlicher Teilvorstoß bei Barleug. Rechts der Maas sind in der Nacht zum 11. August Handgranatengriffe nordwestlich des Wer-

tes Thiamont, gestern abends starke Infanterieangriffe gegen das Werk selbst unter schweren Verlusten für die Franzosen abgeschlagen. Südlich von Leintrey glückte eine deutsche Patrouillenunternehmung; es wurden Gefangene gemacht. — Ostlicher Kriegsschauplatz: Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg: Bei Dubeczzy am Strumien, westlich des Nobel-Sees und südlich von Zareze griffen russische Abteilungen vergeblich an. Im Stochodbogen östlich von Kowel, wurden bei einem kurzen Vorstoß 170 Russen gefangen genommen und mehrere Maschinengewehre erbeutet. Starke feindliche Angriffe wurden beiderseits von Troszaniec (westlich von Zalosze) abgewiesen. Unsere Fliegergeschwader fanden in den letzten Tagen an der Bahn Kowel-Sarny und nördlich derselben in umfangreichen Truppenlagern wiederum lohnende Ziele, die sie ausgiebig mit Bomben belegten. Ein russisches Flugzeug wurde nördlich von Sotul im Luftkampf abgeschossen. Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: Südlich von Zalosze wurde abends noch lebhaft gekämpft. Im übrigen ist es nördlich der Karpathen zu Infanterietätigkeit nicht gekommen. Die eingeleiteten Bewegungen vollziehen sich planmäßig. In den Karpathen nahmen wir in fortschreitendem Angriff südlich von Zabie 700 Mann gefangen und erbeuteten drei Maschinengewehre. Beiderseits der Höhe Capul sind deutsche Truppen ins Gefecht getreten. — Balkankriegsschauplatz: Die gestern wiederholten schwächlichen Scheinangriffe des Gegners südlich des Doiran-Sees erstarben schnell in unserem Artilleriefener. Oberste Heeresleitung.

Berlin, 13. August. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 13. August. Westlicher Kriegsschauplatz: Zwischen Thiepval und der Somme saßen gestern unsere verbündeten Gegner ihre ganze Kraft zu einem einheitlichen Angriff zusammen, der nach vorausgegangen begrenzten Kämpfen nachmittags im Abschnitt Dvillers-Pozieres, nachts auf der ganzen Linie vorbrach. Unter schwersten Verlusten für den Angreifer ist der Stoß zwischen Thiepval und Guillemont zusammengebrochen. Weiter südlich bis zur Somme kam es mit immer wieder anlaufenden Franzosen zu schweren Nahkämpfen. Sie wurden die ganze Nacht hindurch fortgesetzt und sind bei Maurepas und östlich von Hem noch im Gange. Hart südlich der Somme scheiterte ein französischer Angriff gegen Biaches restlos bereits in unserem Feuer. Auf der übrigen Front hat sich nichts von besonderer Bedeutung ereignet. Unsere Patrouillen machten nordöstlich von Vermelles, bei Combres und südlich von Lusse in der feindlichen Linie Gefangene. Unternehmungen gegnerischer Erkundungsabteilungen an mehreren Stellen wurden abgewiesen. Ein englischer Doppeldecker ist südwestlich von Bapaume abgeschossen. Dem an den erfolgreichen Luftkämpfen südlich von Bapaume am 11ten August beteiligten Leutnant Frank hat Seine Majestät der Kaiser den Orden Pour le mérite verliehen. — Ostlicher Kriegsschauplatz: Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg: Russische Vorstöße südlich von Smorgon und bei Lubieszow blieben erfolglos. Westlich von Zalosze wurden feindliche Angriffe abgewehrt. Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: Westlich von Monasterzyska sowie an der Bystrzyca-Front südwestlich von Stanislaw wurden die angreifenden Russen zum Teil im Gegenstoß zurückgeworfen. — Balkankriegsschauplatz: Keine Ereignisse. Oberste Heeresleitung.

Der Kaiser im Somme-Gebiete.

Berlin, 12. August. Das Wolff-Bureau meldet: Der Kaiser besichtigte nach seiner Rückkehr zur Westfront die an der flandrischen Küste stehenden Teile des Feldheeres sowie der Marine, begab sich darauf zunächst in das Somme-Gebiet, um den dort kämpfenden Führern und Truppen seine dankbare Anerkennung auszusprechen. Der Kaiser begrüßte hierbei eben aus dem Kampfe zurückkehrende Truppen.

Die ungeheuren englischen Verluste.

Bern, 12. August. In der „Zürcher Post“ wird von besonderer militärischer Seite auf die Verluste hingewiesen, die die Engländer bei ihrem Ansturm erlitten, mit dem sie nichts anderes erreichten, als die deutschen Kräfte bis jetzt auf dem westlichen Kriegsschauplatz zu binden. Diesem Blatt zufolge haben die englischen Zeitungen seit dem 1. Juli gegen 1300 Offiziere als Tote, Verwundete oder Vermißte gemeldet. Wenn auch bei den britischen Verlusten von auf je zwanzig Mann ein Offizier gerechnet werden muß, ergibt sich hiernach doch ein Gesamtanfang von mehr als 270.000 Offizieren, Unteroffizieren

und Mannschaften. Diese alles bisher dagewesene weitübersteigenden blutigen Zahlen sind wohl auch der Grund dafür, daß die ursprünglich geplante Erweiterung des Infanterieangriffsraumes immer noch nicht stattgefunden hat.

Der See- und der Luftkrieg.

Ein neuerlicher Angriff auf die Fionzomündung.

Wien, 12. August. Amtlich wird verlautbart: Ereignisse zur See: Seeflugzeuge haben in der Nacht vom 11. auf den 12. d. M. die feindlichen Batterien an der Fionzomündung, die feindliche Seeflugstation Gorzo und die Adriawerke bei Monfalcone sehr wirksam mit Bomben belegt. Sie kehrten trotz heftigster Beschießung unverfehrt zurück. Flottenkommando.

Die Luftschiffhallen von Campalto zerstört. Erfolgreiche sonstige Angriffe unserer Seeflugzeuggeschwader.

Wien, 13. August. Amtlich wird verlautbart: Ereignisse zur See: In der Nacht vom 12. auf den 13. d. M. wurden die Luftschiffhallen von Campalto bei Venedig von einem Seeflugzeuggeschwader vollkommen zerstört. In einer Halle explodierte ein Luftschiff mit 500 Meter hoher Stichflamme. Die andere Halle brannte ohne Explosion nieder. Gleichzeitig belegte ein anderes Seeflugzeuggeschwader die Flugzeughalle von Gorzo, die Anlagen von Grado, die Batterien an der Fionzomündung und die Adria-Werke mit sehr gutem Erfolge. Mehrere Volltreffer in der Flugzeughalle und den Batteriestellungen und ein halbes Duzend Brände wurden einwandfrei festgestellt. Ein drittes Geschwader erzielte mehrere Volltreffer in den Batterien der Fionzomündung und militärischen Objekten in Pieris und St. Canzian. Trotz heftigen Abwehreffuers bei allen Angriffen sind sämtliche Flugzeuge wohlbehalten zurückgekehrt. Flottenkommando.

Berfent.

London, 12. August. Lloyds meldet aus Barcelona: Der italienische Dampfer „Sebastiano“ wurde von einem Unterseeboot 40 Meilen vom Kap San Sebastiano versenkt. Die Besatzung wurde in Barcelona gelandet.

Die Verletzung der schwedischen Neutralität durch die Russen.

Stockholm, 12. August. Die endlich eingetroffene Entschuldigung Rußlands wegen der Fälle „Syria“ und „Elbe“ befriedigt in Schweden nur halb. Die Zeitungen stellen zwar mit Genugtuung die Verurteilung des russischen Unterseebootkommandanten fest, erinnern aber auch an die noch ungeklärten Streitfragen wegen der Schiffe „Worms“ und „Lissabon“.

Der englische Schiffsbau.

London, 12. August. Nach einer Statistik von Lloyds Agentur weist der Schiffsbau eine gewisse Vermehrung auf. Im letzten Vierteljahr befanden sich 440 Schiffe mit einer Gesamttonnage von 1.540.318 Tonnen im Bau. Mit dem Bau von 31 neuen Schiffen wurde begonnen. 86 wurden vom Stapel gelassen.

Dänemark.

Die Abtretung der dänisch-westindischen Inseln.

Kopenhagen, 12. August. In fortgesetzter Beratung über die Abtretung der dänisch-westindischen Inseln im Folkething schlug der Finanzminister eine Volksabstimmung über die Frage vor. An der Abstimmung sollen alle Wähler nach der neuen Verfassung, also auch Frauen und Dienstboten teilnehmen. Die Weiterberatung der Vorlage wurde auf Montag verschoben.

Bulgarien.

Bericht des Generalstabes.

Sofia, 11. August. (Agence tel. bulg.) Der Generalstab teilt mit: Am 9. d. M. beschloß die feindliche Artillerie während des ganzen Tages ununterbrochen unsere vorgeschobenen Stellungen südlich und südwestlich vom Doiran-See. Infanterieabteilungen wurden jedoch nicht bemerkt. Die Beschießung dauerte auch einen Teil der Nacht hindurch an. Gestern, am 10. d. M., eröffnete der Gegner gegen dieselben Stellungen ein heftiges Artilleriefener, das von 5 bis 8 Uhr früh dauerte. Unter dem Schutze dieses Feuers gingen feindliche Kolonnen zum Angriff vor. Unsere Artillerie zerstreute durch ihr Sperrfeuer die feindliche Infanterie, wobei dieselbe beträcht-

liche Verluste erlitt. Hierauf richtete unsere Artillerie ihr Feuer gegen die feindliche Artillerie, die zum Schweigen gebracht wurde. Alle diese Kampfhandlungen trugen lediglich demonstrativen Charakter. Eine feindliche Abteilung versuchte sich einer Höhe nordwestlich des Dorfes Dabovo zu bemächtigen, wurde jedoch von uns durch Gegenangriff mit Verlusten für sie zurückgeschlagen. Auf der übrigen Front schwaches Artilleriefeuer und Patrouillengefächte mit für uns günstigem Ausgang.

Griechenland.

Kundgebungen gegen Venizelos.

Berlin, 12. August. Pariser Blätter melden aus Athen: Die Gegner Venizelos' veranstalteten in einem Theater, wo ein vaterländisches Stück gespielt wurde, neuerliche Kundgebungen. Einige Personen stießen laute Beschimpfungen gegen Venizelos aus, die von den anwesenden Venizelisten erwidert wurden. Ein hoher Kavallerieoffizier und zwei Zivilisten wurden verwundet. Sieben Personen wurden verhaftet. Die Polizei stellte die Ordnung wieder her.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtek.

Photographische Apparate für Amateure! Wir empfehlen allen, die für Photographie, diesen anregendsten und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, die seit 1854 bestehende photographische Manufaktur der Firma A. No 11, t. u. l. Hoflieferant, Wien, I, Tuchlauben 9, wo anerkannt vorzügliche photogr. Salon- und Reiseapparate, neue unübertroffene Moment-Handapparate in allen Preislagen sowie alle photogr. Bedarfsartikel erhältlich sind. — Vollständige Ausfertigung der Amateur-Aufnahmen in A. No 11's Kopier-Anstalt. Auf Wunsch Preisliste unberechnet. 1461 12

**Bei Milchmangel!
Malztee Marke Sladin**

ist die **gesündeste** und auch **billigste**

Säuglingsnahrung.

Durch **Sladin** wird dem Milch- und Zuckermangel leicht abgeholfen, denn man erspart bei seinem Gebrauch zwei Drittel an Milch und ein Drittel an Zucker. — Von vielen Anerkennungen hier nur eine der Frau **Emma v. Trnkóczy, Apothekersgattin in Graz**: Lieber Schwager! Ich will Dir mitteilen, daß Elsas Kleiner mit Sladin (Malztee) aufgezogen wird und prächtig gedeiht, daher Sladin wärmstens empfohlen werden kann.

Zu haben überall. Apotheker **Trnkóczy in Laibach**. Hauptdepots: in Wien in den Apotheken Trnkóczy: Schönbrunnerstraße 109, Josefstädterstr. 25, Radetzkypl. 4. in Graz: Sackstraße 4. 1019 23

Dankagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres innigstgeliebten Vaters, Waters, Großvaters, Bruders, des Herrn

Josef Janovsky

t. t. Professor

sowie für die zahlreiche, ehrende Beteiligung an dem Leichenbegängnisse sprechen wir allen Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus. 2435

Laibach, am 12. August 1916.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Allgemeine Uniformierungs-Anstalt
Back & Feh!**

3240 185

Laibach Stari trg 8 Laibach
(entlang der Straßenbahn).

Großes Lager in Stoff und Leinen, **Blusen, Mänteln, Salonhosen, Reithosen, Regenmänteln, Pelerinen, Kappen, Ausrüstungssorten** und allen **Zugehören**. Erzeugung von **Uniformen und Zivilkleidern** in der besten Ausführung.

**Wiener Handels-Akademie
für Mädchen.**

1869 4-3

1.) Öffentliche Handels-Akademie. 2.) Abiturientenkurs für Absolventinnen von Mittelschulen. 3.) Öffentlicher kommerz. Kurs für Absolventen von Lyzeen, Lehrerinnen-Bildungsanstalten etc. 4.) Öffentliche zweiklassige Handelsschule für Mädchen. 5.) Öffentlicher einjähriger Tageskurs für Mädchen.

Näheres in den gratis erhältlichen Prospekten.

Wien, II., Stephaniestraße Nr. 4.

Telephon 12.842.

Die Akademiendirektion:

Das Kuratorium.

Dr. Olga Ehrenhaft-Steindler.

Soeben erschienen:

Der tapferen Isonzo-Armee u. ihrem glorreichen Führer Sr. Exzellenz General der Infanterie **Svetozar Borojević von Bojna** in Ehrfurcht gewidmet

Die Wacht am Isonzo

Marschlied

Musik von **Franz Zitta.**

1079

Text von **Milan Matić-Myron.**

Preis K 1'80, mit Postzusendung K 1'90.

Vorrätig in der

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

Laibach, Kongreßplatz Nr. 2.

Verlag von

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

in **Laibach.**

Biblioteka pisateljev sedanje dobe:

- Zvezek I.: **Novočlan Anton, Naša vas**, I. del, broš. K 3'—, vez. K 4'50, po pošti 20 h več.
- Zvezek II.: **Pugelj Milan, Ura z angeli**, broš. K 3'—, vez. K 4'50, po pošti 20 h več.
- Zvezek III.: **Novočlan Anton, Naša vas**, II. del, broš. K 3'—, vez. K 4'50, po pošti 20 h več.

- Literarna pratika za l. 1914, vez. K 5'—.
- Aškero Ant., Poslednj Celjan.** Epska pesnitev, br. K 3'—, vez. K 4'50, po pošti 20 h več.
- Pugelj Milan, Mali ljudje**, broš. K 3'—, vezano K 4'—, po pošti 20 h več.
- Amicis E. de, Furijs**, novela, broširano K 1'50, vezano K 2'50, po pošti 10 h več.
- Felgel Damir, Pol litra vipavea**, broširano K 1'80, vezano K 2'60, po pošti 20 h več.
- Klepec Slavoj, Aforizmi in očitati**, broširano K 2'50, vezano K 3'50, po pošti 20 h več.
- Korun V. dr., Spake**, broširano K 1'60, vezano K 2'40, po pošti 10 h več.
- Poezije dr. Franceta Prešerna**, 2. ilustrirana izdaja, K 5'—, v platno vezane K 6'40, v elegantnem usnju vezane K 10'—, po pošti 30 h več.
- Poezije dr. Franceta Prešerna** (ljudska izdaja), 2. natis, K 1'—, v platno vezane K 1'40, po pošti 20 h več.
- Dostojewski, Zločin in kazen.** Roman v 6 delih, preložil Vladimir Levstik, 3 zvezki K 10'50, vezani K 13'—, po pošti 30 h več.
- Ruska moderna**, prevela **Minka Govekarjeva**, K 4'—, najelegantneje v platno vezana K 6'—, po pošti 20 h več.
- Sienkiewicz H., Mali vitez.** Roman z mnogimi lepimi podobami. 3 zvezki, broširani K 7'—, lično vezani K 9'50.
- Sienkiewicz H., Rodbina Polaneških.** Roman z mnogimi lepimi podobami. 3 zvezki, broširani K 10'—, lično vezani K 16'—, v en zvezek vezani K 13'—.
- Marryat, Morski razbojnik**, K 2'50, vezano K 3'70, po pošti 10 h več.
- Dr. Šorli, Pot za razpotjem**, vezana knjiga K 3'—, po pošti 10 h več.
- Dr. Šorli, Novele in ertice**, elegantno vezane K 3'60, po pošti 20 h več.
- Meško Ksaver, Ob tihih večerih**, K 3'50, vezano K 5'—.
- Meško Ksaver, Mir Božji**, K 2'50, vezano K 3'50.
- Maister Rudolf, Poezije**, K 2'—, vezane K 3'—, po pošti 10 h več.
- Aškero A., Primož Trubar**, K 2'—, elegantno vezan K 3'—, po pošti 10 h več.
- Aškero A., Balade in romance**, K 2'60, elegantno vezane K 4'—, po pošti 20 h več.
- Aškero A., Lirske in epske poezije**, K 2'60, elegantno vezane K 4'—, po pošti 20 h več.
- Aškero A., Nove poezije**, K 3'—, elegantno vezane K 4'—, po pošti 20 h več.
- Aškero A., Četrtil zbornik poezij**, K 3'50, lično vezana knjiga K 4'50, po pošti 20 h več.
- Cankar Ivan, Ob zori**, K 3'—, po pošti 10 h več.
- Golar, Pisano polje**, K 1'80, vezano K 2'80, po pošti 10 h več.
- Molé, Ko so ovele rože**, K 2'—, vezano K 3'20, elegantno vezano K 3'50, po pošti 10 h več.
- Schehnigg, Narodne pesmi koroških Slovencev**, K 2'—, elegantno vezane K 3'30, po pošti 20 h več.
- Baumbach, Zlatorog**, poslovenil **A. Funtek**, elegantno vezan K 4'—, po pošti 10 h več.
- Jos. Stritarja zbrani spisi**, 7 zvezkov (prvi zvezek razprodan) K 30'—, v platno vezani K 38'60, v polfrancoski vezbi K 43'40.
- Levstikovi zbrani spisi**, 5 zvezkov K 21'—, v platno, v polfrancoski vezbi K 29'—, v najfinjši vezbi K 31'— vezani K 27'—, v polfrancoski vezbi K 2'50, po pošti 20 h več.
- Funtek, Godeo**, K 1'50, elegantno vezan K 2'50, po pošti 20 h več.
- Majar, Odkritje Amerike**, K 2'—, po pošti 20 h več.
- Brezovnik, Šaljivi Slovencev**, 3. za polovico pomnožena izdaja K 1'80, po pošti 20 h več.
- Brezovnik, Zvončeki**, K 1'50, po pošti 20 h več.
- Tavčar I. dr., Povesti**, 5 zvezkov po K 2'70, v platno vezani po K 3'30, v polfrancoski vezbi po K 4'50.
- Guy de Maupassant, Novele**, iz francoščine preložil dr. Ivo Šorli, K 3'—, vezane K 4'—.
- Zupančič Oton, Samogovori**, broširani K 3'—, vezani K 4'—.

Schuhfabrik Neumarkt/Oberkrain
PETER KOZINA & Co
 Breg. LAIBACH vis à vis der
 St. Jakobsbrücke

GROSS- u. KLEIN-VERKAUF

VERLANGEN SIE
PREISLISTE!

WIEDERVERKAUFERN
WIRD DIE BESICHTIGUNG
DES LAGERS IN LAIBACH
BESTENS EMPFOHLEN.



Modernste Formen,
Erstklassige Qualitäten



582 52-25

Wäsche
für Institutszöglinge
vorrätig.

Anfertigung von Brautausstattungen

Wäsche
für Baby
vorrätig.

Gegründet 1866.

Herren-, Damen- u. Kinder-

Wäsche

eigener Erzeugung

die wegen ihres vorzüglichen Schnittes, dauerhaften Stoffes,
exakter Arbeit und mäßigen Preises weit bekannt ist, empfiehlt

C. J. HAMANN

Wäsche-Lieferant Kaiserl. und Königl. Hoheiten,
Offiziers-Uniformierungen, Institute, Klöster usw.

LAIBACH.

Wäsche nach Maß wird raschest angefertigt.

Daselbst die erste krainische

Wasch- und Bügelanstalt

Motorbetrieb.

Größte Schonung d. Wäsche. Neueste Maschinen.

Bekannt redlichste Bedienung.

Dr. Gustav Jägers Wollwäsche :: Tetra-Wäsche.

Bade-Wäsche :: Dr. Lahmanns Gesundheitswäsche

Sportartikel.

55 33

Herren-Hüte.

Bettfedern, Daunen und Kapok.

Waschseife Ersatz für Kernseife. In Postkisteln brutto 5 kg. Preis per Kistel K 14-50 franko jeder Poststation. **Reinweisse, weiße Hausfrauenseife** in Stücken, vorzügl. reinigend. Für jeden Haushalt, Hotels, Spitäler, Fabriken etc. Preis per Kilo K 2-20, von 5 Kilo aufwärts franko. **Frankl & Co. Nachf., Wien, I., Stubenring 12/6.** Nur Vorkassa oder Nachnahme. 2427 3-1

Geräuchertes Schweinefleisch, Krainer Würste, Braunschweiger Würste und andere Fleischwaren verkauft
 Vnovčevalnica za živino (Viehverwertungsstelle), Laibach, Dunajska cesta 29.
 2383 7-5

Den P. T. Kunden

der Firma Anglo-Novak

(Schuhwaren)

Laibach, Schellenburggasse 7

wird hiemit höfl. bekanntgegeben, daß infolge neuerlichen Abgehens des Inhabers ins Feld, dann Warenmangels etc., das Geschäft bis auf weiteres geschlossen bleibt.

Für den zahlreichen Besuch dankt die Firma den P. T. Kunden verbindlichst, mit der Bitte, ihr das Vertrauen auch weiterhin bis zur Wiedereröffnung zu bewahren.

2381 7-2

Imitation Imperial-Wolle

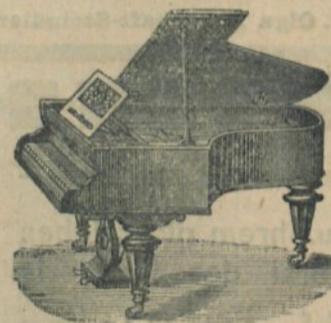
besten Ersatz für Schafwolle, rentabler Artikel für Wiederverkäufer in licht- und dunkelgrün, feldgrün und schwarz, 1 Paket à 1 kg = 20 Strähne K 16- ab Lager.

Sommerstrickgarne, Häkelgarn so auch Nähzwirne aller Art empfiehlt 2176 15-8

Garnhandlung Adolf Konirsch, Tetschen a. d. Elbe, Bensnergasse 73. Verlangt Preiskurant und Muster gratis.

Feine Hausmannskost Mittag- und Abendtisch.

Näheres: Emonastrasse 2, I. Stock. 2401 2-2



Klaviere, Pianinos, Flügel, elektrische Pianos und Orchestriens

S. Kmetetz, 1246 35-21

Laibach, Bahnhofgasse Nr. 26.

Ein Stanzer

oder Schuhoberteil-Herrichter

der auch mit Holznagelmaschine etc. umgehen kann findet dauernde Anstellung als Werkführer.

Günstiger Gehalt. Offerte zu richten an: Prva zagorska tvornica cipela Adolf Roth, Krapina. 2416 5-2

Lehrerin

übernimmt Erziehung der Kinder und eventuell auch die Leitung des Haushaltes.

W. Zuschriften erbeten unter „Lehrerin“ an die Administration dieser Zeitung. 2382 3-3

!Geld!

an Personen aller Stände (auch Damen), Ratenrückzahlung.

Pawelec, Wien, VII., Kaiserstraße 65. 2293 6-3

Deutscher intelligenter Herr

hier fremd, 30 Jahre alt, wünscht ehrbaren Anschluß.

Geneigte Anträge erbeten unter „Edelweiß“ an die Administration dieser Zeitung. 2417 3-2

Kupim večji

bukov gozd.

Ponudbe se prosijo samo od onih, katerih gozdi se ne nahajajo nad eno uro od železniške postaje.

Naslov: Ljubljana, poštni predal 151. 2429 2-2



Gold-Medaille: Berlin, Paris, Rom usw.

Bestes kosm. Zahnreinemigungsmittel

Seydlin Erzeuger O. Seydl, Laibach Spital(Strokar)gasse 7

58-52-33